

Mitteilungen.

70. Hans Preuß: *Mulgedium Tataricum* (L.) D.C. in Deutschland.

(Eingegangen am 26. November 1909.)

Während Seestrand und Salztriften eine charakteristische Halophytenflora besitzen, erinnert die Vegetation der Steilküste an die Pflanzengemeinschaft der Diluvialhänge unseres Binnenlandes. Die durch die Luft dorthin geführten Chlornatrium-Partikel genügen nicht, um eine Ansiedelung der salzliebenden Gewächse zu begünstigen. Nur die unteren Zonen des Küstenabfalls, die zeitweilig von den Meereswellen gespült werden, zeigen vereinzelte Salzpflanzen: *Triglochin maritima*, *Carex extensa*, *Atriplex litorale*, *A. patulum* b) *crassum*, *A. intermedium*, *Salsola kali*, *Honckenya peploides*, *Spergularia salina*, *Cakile maritima*, *Aster tripolium* u. a. Zuweilen wird diese Vegetation durch angeschwemmte, verwesende „Zostera-Watten“ wesentlich begünstigt.

Westlich von Neuendorf auf Rügen befand sich in ähnlicher Gesellschaft das bislang in Deutschland noch nicht beobachtete *Mulgedium Tataricum* (L.) D.C. in größerer Zahl, welches nach DE CANDOLLES „Prodromus Systematis Naturalis regni vegetabilis“ in seinem Areal (Mittel- und Südrußland, am Schwarzen Meer, Bosphorus, in Taurien und auf dem Kaukasus, am Kaspi-See und ostwärts bis Tibet, nordwärts bis zum Altai und Ural in Südsibirien) auf salzigem Lehmboden („in argilloso salsis“) gedeiht. — An einem zweiten Standort, dem Strande bei Neuendorf, vegetierte die schön blaublütige Pflanze unter *Agrostis alba* b) *maritima*, *Poa costata*, *Atriplex hastatum* b) *salinum*, *Glaux maritima*, *Erythraea litoralis* u. a. Zwischen Seebad Lauterbach und Gobbin traf ich das stattliche *Mulgedium* verschiedentlich zahlreich auf abgelegenen Steilufern, die Beeinflussung durch Meereswasser zeigten. Bei Gobbin gedieh es unter *Triglochin maritima* b) *salina*, *Carex distans*, *C. extensa*, *Juncus Gerardi*, *Spergularia salina*, *Drosera rotundifolia*,

Trifolium fragiferum, *Bupleurum tenuissimum*, *Samolus Valerandi*, *Erythraea litoralis*, *E. pulchella*, *Odontitis litoralis*, *Euphrasia nitidula*, *Plantago maritima* u. a. auf Strandheiden.

Unsere Pflanzen sind bezüglich ihrer Größe, ihres Blütenstandes und ihrer Blätter sehr variabel. Den fast 1 m hohen reichblütigen Exemplaren der mergelhaltigen Steilhänge kann man 14 cm hohe einköpfige Zwergpflanzen der Strandheiden gegenüberstellen. Die Blätter der auf Lehmboden gedeihenden Individuen sind (dem Typus entsprechend) ausgebuchtet, diejenigen der auf Heidtriften vegetierenden Exemplare dagegen ganzrandig. Die purpurnen Flecke auf den Blättern des Involukrums sind bei allen von mir gesammelten Pflanzen sehr deutlich ausgeprägt.

Schwierig ist es, etwas über die Herkunft des *Mulgedium Tataricum* auf Rügen zu sagen. Sicher ist es schon lange Zeit dort vorhanden; sicher wird es auch noch andere Standorte im Küstengebiet der Insel besitzen — und wahrscheinlich auch auf der Festlandsküste vorkommen. Der Einwand, daß die auffällige Pflanze schon vor mir von anderen Botanikern gesehen sein müßte, ist meines Erachtens nicht stichhaltig, wenn man in Betracht zieht, daß meine diesjährigen Untersuchungen auch andere auffällige Pflanzen zutage förderten, die sicher einheimisch sind und nicht leicht übersehen werden können. Es seien nur genannt *Carex divulsa* b) *Guestphalica* und *Senecio erucifolius*, die beide neu für Pommern sein dürften und von denen *Senecio erucifolius* auf dem Steilufer des Wieker Boddens nordöstlich von Dranske an verkehrsreicher Straße gedieh. *Mulgedium Tataricum* dürfte ein Seitenstück zu *Silene viscosa* (auf der Halbinsel Wittow) darstellen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Privatdozenten Dr. ABROMEIT meinen besten Dank zu erstatten, der meine Pflanze zuerst erkannte.

Königsberg i. Pr., den 23. November 1909.

Nachtrag:

Herr Geheimrat ASCHERSON, dem ich über meinen Fund berichtete, war so liebenswürdig, mir mitzuteilen, daß bereits vor einem Jahre Professor POTONIÉ auf Mönchgut eine blaublütige, *Lactuca* ähnliche Pflanze beobachtet habe, die wahrscheinlich zu

Mulgedium Tataricum gehören dürfte¹⁾. ASCHERSON wies mich ferner darauf hin, daß das Auftreten unserer Art auf Rügen mit den Wanderungen des Steppenhuhns in Beziehung zu bringen wäre. Bekanntlich ist der in den Steppen Zentralasiens beheimatete *Syrrhaptes paradoxus* zum Transport von Samen sehr geeignet, und dadurch gewinnt ASCHERSONs Vermutung hohe Wahrscheinlichkeit.

Um den Zeitpunkt der mutmaßlichen Einwanderung des *Mulgedium Tataricum* auf Rügen festzustellen, ist es notwendig, die westlichen Wanderzüge des Steppenhuhns zu verfolgen. THIENEMANN²⁾ skizziert sie folgendermaßen: „Im Jahre 1848 wurde das erste Steppenhuhn auf europäischem Boden beobachtet, 1859 gelangten einzelne Stücke nach dem westlichen Europa, nach Dänemark, Holland, Frankreich, England. Dann erfolgte 1863 die erste große Invasion nach Deutschland und nach 25 Jahren, 1888, die zweite, wohl die größte. Ihre Richtung war folgende: Zwischen Südennde des Ural und Nordabhang des Kaukasus nach Westen zu durch Mittel- und Südrußland über Österreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, Skandinavien (südlicher Teil), Holland, Belgien bis nach Frankreich und Irland. Von dieser Hauptrichtung zweigte sich am Ostfuße der Karpaten ein südlicher Ast ab, ging zwischen den transsilvanischen Alpen und dem Balkan durch, die Donau aufwärts, über Ungarn, die Drau aufwärts, am Südabhange der Alpen nach Ober-Italien; südliche Ausläufer bis Mittel-Italien, ja vereinzelt Gäste bis nach Spanien.“ — Sollte nun das Steppenhuhn unsere Planze auf Rügen verbreitet haben, so würde man die Zeit ihrer Einwanderung auf das Jahr 1888 zurückführen müssen, aber auch annehmen können, daß *Mulgedium Tataricum* in anderen geeigneten Gebieten des letzten großen *Syrrhaptes*-Invasionsbezirkes zu finden sei.

Königsberg i. Pr., den 8. Januar 1910.

1) Geheimrat ASCHERSON hatte Belegexemplare nicht gesehen. Inzwischen teilte mir Herr Prof. POTONIÉ freundlichst mit, daß er die fragliche Pflanze am 17. 7. 08 am Strande nördl. von Thiessow auf Rügen beobachtet habe.

2) THIENEMANN, Die Einwanderungen des Steppenhuhns in Deutschland. (Schr. der Phys.-Ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. 1908, S. 306 ff.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Preuß Hans

Artikel/Article: [Mulgedium Tataricum \(L\) D.C. in Deutschland. 566-568](#)